



EUROPÄISCHE KOMMISSION
Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit

Sozialer Dialog, soziale Rechte, Arbeitsbedingungen, Anpassung an den Wandel

Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen

**Vollsitzung des Ausschusses für den sektoralen sozialen Dialog
„Gemeinschaftsverpflegung“**

6. Oktober 2009

Protokoll

Anwesend:

FERCO:	Frankreich	SNRC	Claudine FABBY
	Ungarn	MVSZ	Peter ROMAN
		MVSZ	Lajos BÖRÖCZ
		MVSZ	Csaba KOMAROMI
	Italien	ANGEM	Ilario PEROTTO
		ANGEM	Silvio MORETTI
	Portugal	AHRESP	Maria Helena PIRES
	Spanien	FEADRS	Paloma FERNANDEZ-ALLER de RODA
	Vereinigtes Königreich	BHA	John DYSON
		FERCO	Marie-Christine LEFEBVRE
EFFAT:	Österreich	VIDA	Erich STEINACHER
		VIDA	Robert KAPAUN
	Belgien	ACV-CSC	Patrick VANDERHAEGHE
	Finnland	PAM	Sirpa LEPPÄKÄNGAS
	Frankreich	FGTA-FO	Philippe BESSON
	Ungarn	VISZ	Judit RUISZNE NADAS
		VISZ	Zsófia KALMÁR
		VISZ	Maria BÚS
	Italien	UILTUCS	Sergio DIECIDUE
		FILCAMS	Elisa CAMELLINI
		FILCAMS	Carmelo CARAVELLA
	Spanien	FECOHT-CCOO	Manuel GARCIA MORALES
		IUF	Lisa ELDRET
EFFAT		Kerstin HOWALD	
EU-Kommission:	GD EMPL	Elisabeth AUFHEIMER	

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitz der Vollsitzung wird von Frau Kerstin Howald, Sekretärin des Tourismussektors der EFFAT (Vormittag), und Frau Marie-Christine Lefebvre, FERCO-Generalsekretärin (Nachmittag), gemeinsam geführt, die die Teilnehmer begrüßen und die Abwesenheit von Herrn Antonio Llorens Tubau (Präsident des FERCO) und Herrn Harald Wiedenhofer (EFAT-Generalsekretär) entschuldigen.

2. Annahme der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls

Die Tagesordnung wird angenommen.

Das Protokoll der Vollsitzung vom 7. Oktober 2008 wird genehmigt.

3. Ausbildungshandbuch über Lebensmittelhygiene für den Gemeinschaftsverpflegungssektor

Vorstellung der Ergebnisse der Sitzung der Arbeitsgruppe (10. September 2009)

Vorstellung der beiden Ausbildungsinstrumente durch John Dyson, Sachverständiger für Lebensmittel und technische Fragen der BHA (Vereinigtes Königreich), und Maria Helena Pires, Qualitätsmanagerin der AHRESP (PT)

Diskussion und künftiges Vorgehen

Frau Lefebvre (FERCO) stellt die Ergebnisse der Sitzung der Arbeitsgruppe vom 10. September 2009 vor:

Die Präsentation kann hier heruntergeladen werden:

http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2009/20091006_plenartagung/20091006_proposal/EN_1.0_&a=d

Sie schlägt vor, die Überschrift "manual" ("Handbuch") zu ändern, z. B. in „training tool“ („Ausbildungsinstrument“). Das Ausbildungsinstrument sollte auf bereits bestehenden Instrumenten beruhen.

Herr John Dyson (BHA - FERCO) stellt das auf folgender Website erhältliche britische Ausbildungshandbuch vor: <http://www.cocomo.co.uk>

Dieses Ausbildungshandbuch

- sei ein Handbuch für Mitarbeiter (compliance manual),
- würde gewerblich genutzt und
- ermögliche die Ausbildung eines gesamten Teams oder von Einzelpersonen.

Frau Maria Helena da Cruz Serra PIRES (AHRESP - FERCO) stellt ein portugiesisches Ausbildungsinstrument auf einer CD-ROM vor.

Die Präsentation kann hier heruntergeladen werden:

http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2009/20091006_plenartagung/20091006_vol1_ptpdf/PT_1.0_&a=d

http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2009/20091006_plenartagung/20091006_vol2_ptpdf/PT_1.0_&a=d

Dieses Instrument sei von einem portugiesischen Unternehmen entwickelt und durch den ESF finanziert worden. Es bestehe aus zwei Teilen mit Power Point-Präsentationen und Videos und sei an alle Bedürfnisse von Arbeitgebern anpassbar.

Frau Howald (EFFAT) bedankt sich für die Präsentationen. Die EFFAT würde gern an einem Ausbildungsinstrument weiterarbeiten, das

- frei zugänglich ist,
- einfach zu benutzen ist (auch für Analphabeten) und
- dessen Verwendung zu gegebener Zeit obligatorisch sein könnte.

Herr Steinacher (VIDA - EFFAT) berichtet über die Situation in Österreich. Hygienekontrollen und ein Zertifikat über regelmäßige Gesundheitskontrollen des Personals seien in Österreich vorgeschrieben. Die Unternehmen müssten ihre Mitarbeiter schulen und dies belegen. Die Schulungen fänden oberhalb der Unternehmensebene statt und würden hauptsächlich „physisch“, d. h. nicht online durchgeführt.

Herr Vanderhaeghe (ACV-CSC – EFFAT) erläutert, dass in Belgien Schulungen vorgeschrieben seien und während der Arbeitszeiten stattfinden müssten. Die Kosten seien relativ hoch, aber die Schulungen seien für die Sicherheit der Arbeitnehmer und der Kunden wichtig.

Frau Lefebvre (FERCO) fragt, wie man weiter vorgehen sollte. Sie macht darauf aufmerksam, dass eine Arbeitsgruppe nur eine grobe Linie vorgeben könne. In einer Arbeitsgruppe für sozialen Dialog sei es nicht möglich, eine elektronische oder interaktive Fassung eines solchen Ausbildungsinstruments zu entwickeln. Folgende Länder innerhalb der FERCO sind an einem europäischen Ausbildungsinstrument interessiert: Spanien, Portugal, Italien und Ungarn. Frau Howald (EFFAT) äußert, dass alle für die EFFAT an der Vollsitzung teilnehmenden Länder Interesse hätten.

Es wird vereinbart, die Arbeit an dem Ausbildungshandbuch fortzusetzen und die Arbeitsgruppe mit der Entwicklung eines Entwurfs für ein Ausbildungshandbuch für Lebensmittelhygiene zu beauftragen. 2010 werden zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe stattfinden (im Januar und im Juni).

4. EFFAT-FERCO-Leitfaden zum wirtschaftlich günstigsten Angebot in der Gemeinschaftsverpflegung (EFFAT-FERCO Guide to the economically most advantageous offer in contract catering)

Umsetzung des Leitfadens auf einzelstaatlicher Ebene

Italien: Nationale Beobachtungsstelle für das öffentliche Auftragswesen

Sachstandsbericht zu dem Entwurf für den Leitfaden zur Berücksichtigung von sozialen Aspekten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge („**Guide on Social Considerations in Public Procurement**“) – eine Initiative der GD Beschäftigung zur verstärkten Berücksichtigung von sozialen Aspekten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge

Diskussion und künftiges Vorgehen

Herr Perrotto (ANGEM – EFFAT) stellt die Arbeit der italienischen Beobachtungsstelle für das öffentliche Auftragswesen im Gemeinschaftsverpflegungssektor vor.

Die Präsentation kann hier heruntergeladen werden:

http://circa.europa.eu/Public/irc/empl/sectoral_social_dialogue/library?l=/catering/2009/20091006_plenartagung/20091006_osservatorio/IT_1.0_&a=d

Die Beobachtungsstelle wurde 2008 gegründet und wird durch die ENTE Bilaterale, die gemeinsame Körperschaft der Sozialpartner, finanziert. Sie erhebt monatlich Daten, um zu ermitteln, wie öffentliche Aufträge vergeben werden und wie der EFFAT-FERCO-Leitfaden in Italien umgesetzt wird. Die Erhebung der Daten erfolgt mittels Fragebögen, die an Unternehmen geschickt werden. Etwa 80 % der Unternehmen beantworten die Fragebögen. Der Anteil derjenigen Verträge, die nach dem Grundsatz des wirtschaftlich günstigsten Angebots vergeben wurden, stieg von 76 % im Jahr 2008 auf 86 % im Jahr 2009.

Herr Caravella (FILCAMS – EFFAT) fügt hinzu, dass die Beobachtungsstelle bereits in Fällen von verdächtiger oder fehlerhafter Auftragsvergabe interveniert habe, dass jedoch auf jeden Fall Unterstützung durch den Gesetzgeber nötig sei, um gegen Betrug vorgehen zu können. Er betont, dass die Sozialpartner nicht an einer Verfälschung des Wettbewerbs interessiert seien, man jedoch einen angemessenen Umgang mit dem Wettbewerb finden müsse, um ein Preisdumping zu vermeiden.

Herr Peter Roman (MVSZ – FERCO) berichtet über die Situation in Ungarn. Selbst in Ungarn seien die Sozialpartner mit einer starken Dominanz des Prinzips des niedrigsten Preises konfrontiert. Er betont die Notwendigkeit, in diesem Bereich zusammenzuarbeiten.

Herr Vanderhaeghe (ACV-CSC – EFFAT) erläutert, dass es in Belgien keine Beobachtungsstelle gebe. Wenn ein Unternehmen den Zuschlag für einen großen Auftrag erhält, sei ein bestimmtes Verfahren vorgeschrieben, um zu gewährleisten, dass das gesamte Personal für die Durchführung dieses neuen Auftrags übernommen wird. Als gemeinsame Maßnahme der Sozialpartner gebe es zudem Analyseinstrumente auf regionaler Ebene.

Frau Fernandez-Aller de Roda (FEADRS - FERCO) berichtet über die spanische Beobachtungsstelle für die Beschäftigung im Hotel- und Gaststättengewerbe, das mehr als den Gemeinschaftsverpflegungssektor umfasse, und betont die Notwendigkeit einer strengeren europäischen Gesetzgebung.

Es wird vereinbart, die Beobachtung der Umsetzung des Leitfadens fortzusetzen und auf der nächsten Vollsitzung über die weiteren Entwicklungen Bericht zu erstatten.

Frau Lefebvre (FERCO) berichtet kurz von der Initiative der GD Beschäftigung in Partnerschaft mit der GD Markt zur verstärkten Berücksichtigung von sozialen Aspekten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. Derzeit werde der Entwurf zu einem Leitfaden zur Berücksichtigung von sozialen Aspekten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge („Guide on Social Considerations in Public Procurement“) erstellt. Die Sozialpartner hätten Anmerkungen zu dem Entwurf gemacht. Insbesondere die Sozialpartner im Reinigungsgewerbe, im Bereich private Sicherheit, im Gastronomiesektor und in der Textilbranche bedauern, dass in dem Entwurf zu dem Leitfaden nicht stärker für den Grundsatz des wirtschaftlich günstigsten Angebot plädiert wird. Es scheint, als ob der Leitfaden nicht vor Einsetzung der neuen Kommission angenommen werde.

5. EU-Plattform für Aktionen im Bereich Ernährung, körperliche Betätigung und Gesundheit

Bericht über die Aktivitäten der Plattform und Vorstellung des Beitrags des Sektors Gemeinschaftsverpflegung zur Bekämpfung von Adipositas durch Frau Lefebvre, Generalsekretärin des FERCO

Die EU-Plattform für Aktionen im Bereich Ernährung, körperliche Betätigung und Gesundheit ist eine Initiative der GD Gesundheit und Verbraucherschutz. Sie zielt darauf ab,

alle betroffenen Akteure aus der Lebensmittelkette zusammenzubringen, um mehr Maßnahmen und Initiativen zur Bekämpfung von Übergewicht und Adipositas in Europa zu fördern. Dabei handelt es sich um einen freiwilligen Prozess. Alle Mitglieder müssen jährliche Selbstverpflichtungen eingehen und über die erzielten Ergebnisse Bericht erstatten. Der FERCO-Bericht für 2009 werde zum Ende dieses Jahres fertiggestellt. Im Jahr 2010 werde die Europäische Kommission die Ergebnisse, die Relevanz sowie die Effizienz der Plattform bewerten, die neue Kommission werde dann entscheiden, ob diese Initiative fortgesetzt werden sollte.

6. Soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR) im Gemeinschaftsverpflegungssektor

Umsetzung der EFFAT-FERCO-Vereinbarung über die soziale Verantwortung der Unternehmen

Frau Howald (EFFAT) bezieht sich auf die Vereinbarung von 2007, die qualitativ hochwertig sei. Auf der Vollsitzung im nächsten Jahr sollten Beispiele für bewährte Praktiken für die in der Vereinbarung genannten Bereiche vorgestellt werden.

EFFAT hatte ein Projekt zur Chancengleichheit in europäischen Betriebsräten mit einem Schwerpunkt auf Unternehmen des Gemeinschaftsverpflegungssektors initiiert, der Antrag auf einen Zuschuss hierfür sei jedoch leider abgelehnt worden, obwohl die FERCO das Projekt unterstützt habe.

Der Punkt 3.10 in der CSR-Vereinbarung betreffe das Thema Umstrukturierung. Die EFFAT schlägt vor, dieses Thema in den europäischen sozialen Dialog aufzunehmen.

Frau Lefebvre (FERCO) berichtet von einem EU-Seminar, auf dem die von SODEXO im Bereich Chancengleichheit von Frauen und Männern getroffenen Maßnahmen vorgestellt worden seien.

7. Beschäftigung und Ausbildung im Gemeinschaftsverpflegungssektor

Follow-up der FERCO-EFFAT-Vereinbarung zum Thema Ausbildung

Die Vorsitzende gibt einen kurzen Überblick über die 1999 unterzeichnete Vereinbarung und erinnert daran, dass regelmäßig eine Bestandsaufnahme bezüglich der Umsetzung der Vereinbarung in den einzelnen Ländern durchgeführt werde.

Herr Vanderhaeghe (ACV-CSC – EFFAT) erläutert die Situation in Belgien: Es gebe eine neue Aufgabenklassifizierung entsprechend den in der FERCO-EFFAT-Vereinbarung enthaltenen Elementen.

Frau Fabby (SNRC – FERCO) berichtet über die französische Überprüfung der Klassifikationskriterien. An dieser Aufgabe werde bereits seit 18 Monaten gearbeitet, sie sei noch nicht fertiggestellt. Berücksichtigt würden Kriterien wie Chancengleichheit, Beschäftigung usw. Es würden verschiedene Ebenen von Klassifikationskriterien und Bezugspunkten geschaffen, um die Bewegung von einer Ebene zur nächsten zu ermöglichen.

Die Situation in Österreich wird von Herrn Steinacher (VIDA – EFFAT) beschrieben: Er berichtet von einem neuen Ausbildungsprogramm im Bereich „Systemgastronomie“. Dabei handle es sich um ein duales System, das aus einer dreijährigen Lehrlingsausbildung bestehe, die zum Teil in einem Unternehmen und zum Teil in einer Berufsschule absolviert werde. Dieses Berufsprofil sei neu geschaffen worden und ziele auf die Ausbildung junger

Fachkräfte mit umfassenden Qualifikationen ab. Ausbildungsthemen seien z. B. der Umgang mit Hygieneanforderungen, Personalmanagement, Lagerverwaltung, Gastfreundlichkeit, die Zubereitung von Lebensmitteln, Service, Event-Management usw.

8. Sozialer Dialog im Gemeinschaftsverpflegungssektor

Studie zur Repräsentativität von Organisationen der Sozialpartner im Gemeinschaftsverpflegungssektor von EUROFOUND (Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen): Sachstand

Frau Lefebvre (FERCO) erläutert kurz die Arbeit der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und ihre Studien zur Repräsentativität. Die für den Bericht zum Gemeinschaftsverpflegungssektor verwandte Methodologie sei nicht klar: Während der Sommerpause habe die FERCO 26 nationale Berichte erhalten, wobei sie diese innerhalb von zwei Wochen zusammen mit ihren Partnern prüfen sollte. Das zweite Problem betraf die Sprache - sämtliche Materialien hätten nur in englischer Sprache zur Verfügung gestanden. Zudem sei nicht eindeutig gewesen, welche Quellen für die Berichte verwendet wurden. Offenbar sei keines der Mitglieder der FERCO von dem Auftragnehmer konsultiert worden, es seien nur staatliche Stellen und keine betroffenen Personen befragt worden. Dies habe zu einem Mangel an Informationen in den Berichten geführt, wobei es sich dabei um Informationen handle, die die Sozialpartner zur Verfügung hätten stellen können. Herr Traxler, ein Auftragnehmer, sei gebeten worden, die nationalen Berichte auf dieser Vollsitzung vorzustellen. Dies sei nicht möglich gewesen, da die Berichte noch nicht fertiggestellt seien. Frau Howald (EFFAT) bestätigt diese Informationen. Auch die Frist für die EFFAT sei sehr kurz gewesen. Die EFFAT habe einige Reaktionen auf nationale Berichte von Gewerkschaften in mehreren Mitgliedstaaten erhalten und diese an die Stiftung weitergeleitet. Die EFFAT und die FERCO vereinbarten, die Konsultierung der Sozialpartner vor der Veröffentlichung der endgültigen Fassung des Berichts einzufordern.

9. Arbeitsprogramm 2010

Vorstellung des Entwurfs des Arbeitsprogramms für 2010 durch die EFFAT und die FERCO

Diskussion und Annahme

Frau Lefebvre (FERCO) stellt das Arbeitsprogramm für 2010 mündlich vor. Die Sekretariate werden auf dieser Grundlage ein Programm entwerfen und dieses der Kommission übermitteln.

10. Schlussfolgerungen der EFFAT und der FERCO

Die EFFAT und die FERCO merken an, dass die Wirtschaftskrise sich stärker als erwartet auf den Sektor auswirke. Es wird vereinbart, Informationen auszutauschen und nach gemeinsamen Ansatzpunkten und Lösungen im Sinne des Leitfadens zum wirtschaftlich günstigsten Angebot in der Gemeinschaftsverpflegung („Guide to the economically most advantageous offer in contract catering“) zu suchen, in dem beschlossen worden sei, dass Kosteneinsparungen nicht ausschließlich zu Lasten der Arbeitnehmer vorgenommen werden sollten.

Die Vorsitzende spricht allen Teilnehmern und den Dolmetschern ihren Dank aus.